

---

**KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN**

Band 337

Textanalyse und Interpretation zu

**Bov Bjerg**

# **AUERHAUS**

Wolfgang Reitzammer

---

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat plus  
Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



---

### **Zitierte Ausgabe:**

Bjerg, Bov: *Auerhaus*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2016. Zitatverweise dieser Ausgabe sind mit **K** gekennzeichnet.

Bjerg, Bov: *Auerhaus*. Berlin: Aufbau Verlag, 2017. Zitatverweise dieser Ausgabe sind mit **A** gekennzeichnet.

### **Über den Autor dieser Erläuterung:**

Wolfgang Reitzammer, geb. 1951, Studiendirektor a. D., Seminarleiter und -lehrer für das Fach Sozialkunde, unterrichtete am Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen Deutsch, Sozialkunde und Geschichte; Schulbuchautor, Verfasser didaktischer Aufsätze, Tätigkeit als Herausgeber, Dozent für Deutsch und Sozialkunde an der FH, am Pädagogischen Institut Nürnberg und an der Volkshochschule, Verantwortlicher des Kultur-Blogs [www.cooltourist.de](http://www.cooltourist.de).

3. Auflage 2021

**ISBN: 978-3-8044-2038-0**

PDF: 978-3-8044-6038-6, EPUB: 978-3-8044-7038-5

© 2017 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: © ullstein bild – Mayall

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

|                                                                 |          |
|-----------------------------------------------------------------|----------|
| <b>1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –<br/>SCHNELLÜBERSICHT</b> | <b>6</b> |
|-----------------------------------------------------------------|----------|

|                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| <b>2. BOV BJERG: LEBEN UND WERK</b> | <b>11</b> |
|-------------------------------------|-----------|

|                                                         |    |
|---------------------------------------------------------|----|
| 2.1 Biografie                                           | 11 |
| 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund                     | 13 |
| 2.3 Angaben und Erläuterungen zu<br>wesentlichen Werken | 19 |

|                                           |           |
|-------------------------------------------|-----------|
| <b>3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b> | <b>22</b> |
|-------------------------------------------|-----------|

|                                                |    |
|------------------------------------------------|----|
| 3.1 Entstehung und Quellen                     | 22 |
| 3.2 Inhaltsangabe                              | 23 |
| 3.3 Aufbau                                     | 33 |
| 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken | 36 |
| Der Ich-Erzähler                               | 38 |
| Frieder Wittlinger                             | 41 |
| Vera                                           | 44 |
| Cäcilia Schreiner                              | 44 |
| Pauline                                        | 45 |
| Harry                                          | 45 |
| 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen    | 47 |
| 3.6 Stil und Sprache                           | 56 |
| Die Erzählhaltung                              | 56 |
| Die Erzähltechnik                              | 58 |

|                                                                       |           |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------|
| Die Sprachebene .....                                                 | 60        |
| Jugendsprache .....                                                   | 60        |
| Bildliche Vergleiche .....                                            | 63        |
| Syntax .....                                                          | 64        |
| <b>3.7 Interpretationsansätze .....</b>                               | <b>66</b> |
| Zentrale Dingsymbole im Roman .....                                   | 66        |
| Gattungsbezug: <i>Auerhaus</i> als Adoleszenzroman .....              | 70        |
| <i>Auerhaus</i> als utopischer Roman über das richtige<br>Leben ..... | 73        |
| Der Schülersuizid – Gründe für Frieders „Freitod“ .....               | 75        |
| Der Roman als „Mixtape“ .....                                         | 84        |
| Die Intertextualität im Roman .....                                   | 88        |
| Um ein Leben reden: Formen der Kommunikation<br>im Roman .....        | 91        |

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 94

---

## 5. MATERIALIEN 104

|                                             |     |
|---------------------------------------------|-----|
| Die Songs im Roman .....                    | 104 |
| Alfred Adler: <i>Wozu leben wir?</i> .....  | 107 |
| Alex Rühle: <i>Schwäbische Lagune</i> ..... | 110 |
| Bov Bjerg: <i>Deadline</i> .....            | 113 |

---

|                                                   |            |
|---------------------------------------------------|------------|
| <b>6. PRÜFUNGSAUFGABEN<br/>MIT MUSTERLÖSUNGEN</b> | <b>118</b> |
|---------------------------------------------------|------------|

---

|                  |            |
|------------------|------------|
| <b>LITERATUR</b> | <b>132</b> |
|------------------|------------|

---

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| <b>STICHWORTVERZEICHNIS</b> | <b>136</b> |
|-----------------------------|------------|

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im 2. Kapitel wird **Bov Bjergs Leben und Werk** kurz vorgestellt. Dazu wird auch der **zeitgeschichtliche Hintergrund der Jahre 1980–1986** erläutert.

⇒ S. 11 f.

→ Bov Bjerg wurde **1965** geboren und hat sich nach einem Studium der Politik- und Literaturwissenschaft etwa ab dem Jahr 1989 – wohnhaft in **Berlin** – vor allem schriftstellerisch betätigt. Sein erster Roman erschien im Jahre 2008.

⇒ S. 13 ff.

→ Die **frühen 80er Jahre**, in denen der Roman spielt, sind geprägt durch die Folgen des **RAF-Terrorismus** in Deutschland, durch die erste Kanzlerschaft von **Helmut Kohl** und durch die Etablierung der Partei **DIE GRÜNEN** als neue Fraktion im Deutschen Bundestag.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### Auerhaus – Entstehung und Quellen:

⇒ S. 22

Der Roman ist im Oktober 2015 im Verlag Blumenbar, einem Imprint des Berliner Aufbau Verlags, erschienen.

Der Verfasser sagt, er habe sich beim Schreiben einfach nur daran erinnern müssen, was er selbst **als Abiturient in einer WG** erlebt habe. Einzelne Passagen des Romans habe er vor der Veröffentlichung auf **Lesebühnen** vorgetragen.

**Inhalt:**

Der Roman besteht aus drei Hauptkapiteln mit sehr unterschiedlicher Länge. Darin wird die Geschichte von **sechs Jugendlichen** erzählt, die in ihrem letzten Schuljahr in einer **Wohngemeinschaft** zusammenleben. ⇒ S. 23 ff.

**Chronologie und Schauplätze:**

Der Roman spielt im **Zeitraum von etwa einem Jahr (ca. 1982/83)** in einem kleinen Dorf auf der schwäbischen Alb. Vier Jugendliche gehen in der nahegelegenen Stadt auf ein Gymnasium und stehen kurz vor dem Abitur, sie ziehen ins Auerhaus, zwei weitere Jugendliche stoßen hinzu. Durch Rückblenden und Vorausschauen werden auch frühere Entwicklungen und die Zukunft der einzelnen Personen thematisiert. ⇒ S. 33 ff.

**Personen:**

Die Hauptpersonen sind

**Der Ich-Erzähler:**

⇒ S. 38 ff.

- Nachname: Höppner
- zwischen 18 und 19 Jahre alt
- besucht die Abschlussklasse (= 13. Jahrgangsstufe) des Gymnasiums
- jobbt neben der Schule auf einer Hühnerfarm
- lebt am Anfang noch mit seinen zwei jüngeren Schwestern bei seiner Mutter und deren Freund
- fühlt sich für seinen suizidgefährdeten Freund Frieder verantwortlich
- scheitert wegen eines fehlenden Punktes beim Abitur und versagt dann bei der anstehenden mündlichen Prüfung

- um der Einberufung zur Bundeswehr zu entgehen, verlegt er seinen Wohnsitz später nach West-Berlin

⇒ S. 41 ff.

### **Frieder Wittlinger:**

- zwischen 18 und 19 Jahre alt
- besucht die Abschlussklasse (= 13. Jahrgangsstufe) des Gymnasiums
- hat mit den Schlaftabletten seiner Mutter und mit zwei Liter griechischem Wein einen Selbstmordversuch unternommen, wurde aber von seinem Vater im letzten Moment noch aufgefunden
- zieht als therapeutische Maßnahme in die Wohngemeinschaft
- macht nach dem Abitur eine Lehre als Fahrradmechaniker
- begeht dann doch noch „erfolgreich“ Selbstmord
- hochbegabt, aber unfähig zur Anpassung an gesellschaftliche Normen
- ein tendenziell anarchischer Typ, der immer hart an der Illegalität agiert

⇒ S. 44

### **Vera:**

- zwischen 18 und 19 Jahre alt
- besucht die Abschlussklasse (= 13. Jahrgangsstufe) des Gymnasiums
- befreundet mit dem Ich-Erzähler
- entschließt sich zur Teilnahme an der Wohngemeinschaft

⇒ S. 44 f.

### **Cäcilia Schreiner:**

- zwischen 18 und 19 Jahre alt
- besucht die Abschlussklasse (= 13. Jahrgangsstufe) des Gymnasiums

- schließt sich aus sozialer Verantwortung der Wohngemeinschaft an
- ist aber die erste, die sich aus der Gemeinschaft des Auerhauses wieder löst, weil sie wohl befürchtet, dass der schlechte Ruf ihrer Mitbewohner ihre berufliche Karriere gefährden könnte

**Pauline:**

⇒ S. 45

- zusammen mit Frieder Insassin der Nervenheilanstalt
- dort ist sie wegen Brandstiftung eingeliefert worden
- wird später auch Mitglied der Wohngemeinschaft
- muss am Ende für zehn Jahre ins Gefängnis wegen einer Brandstiftung mit Todesfolge

**Harry (Harald Calabrese):**

⇒ S. 45 f.

- Elektrikerlehrling aus Stuttgart
- weil er sich als schwul outet, wird er von seinem Vater verprügelt
- wird später auch Mitglied der Wohngemeinschaft
- verdient in der Stadt nebenbei Geld als Strichjunge und als Drogendealer

**Stil und Sprache:**

- Der Roman verwendet durchgehend die Ich-Erzählperspektive. Daraus folgt fast zwangsläufig, dass beide möglichen Erzählperspektiven vorhanden sind: die **Außersicht** und die **Innensicht**. Der Standort des Erzählers ist mitten im Geschehen, dennoch hat er nur eine begrenzte Sicht auf die Dinge. Dies hängt auch damit zusammen, dass es sich bei dem Ich-Erzähler um einen ca. 18-jährigen Jugendlichen handelt. ⇒ S. 56 ff.
- Als sprachliche Darbietungsweisen werden verwendet: der epische Bericht, der Kommentar des Ich-Erzählers, einmontierte ⇒ S. 58 ff.

Versatzstücke (Zeitungsnachrichten), die direkte Rede und die indirekte Rede.

⇒ S. 60 ff.

- Die Sprachebene ist – passend zu dem Ich-Erzähler – eine Form der Jugendsprache. Dementsprechend erweist sich der Satzbau im Roman als überwiegend kurzschrittig und parataktisch.

#### Als Interpretationsansätze bieten sich an:

⇒ S. 66 ff.

- Die Betrachtung und Deutung der zentralen Dingsymbole im Roman,
- der Gattungsbezug des Romans als Adoleszenzroman und der Vergleich mit ähnlichen Werken,
- der inhaltliche Schwerpunkt von *Auerhaus* als ein utopischer Roman über das richtige Leben,
- die Frage nach den Gründen für den Selbstmord von Frieder und der Vergleich mit anderen Romanen, die Selbstmorde von Jugendlichen thematisieren,
- die Rolle der Musik für die Protagonisten des Romans,
- die Beziehung des Romans *Auerhaus* zu anderen vorkommenden Texten (Intertextualität) und
- die Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Roman.

## 2.1 Biografie

## 2. BOV BJERG: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

| JAHR       | ORT                                                                                                                                                                                | EREIGNIS                                                                                                                                                                                                                                                                         | ALTER |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1965       | Heiningen, eine Gemeinde im Landkreis Göppingen, Baden-Württemberg, am Fuße der Schwäbischen Alb mit ca. 5000 Einwohnern, ca. 5 km von Göppingen, ca. 50 km von Stuttgart entfernt | Geburt; bürgerlicher Name: Rolf Böttcher                                                                                                                                                                                                                                         |       |
| ab<br>1984 | Berlin/Amsterdam/Leipzig                                                                                                                                                           | Studium der Linguistik, Politik- und Literaturwissenschaften<br>Absolvent des Deutschen Literaturinstituts Leipzig                                                                                                                                                               | 19    |
| ab<br>1989 | Berlin                                                                                                                                                                             | Gründung der Literaturzeitschrift „Salbader“<br>Initiierung mehrerer Berliner Lesebühnen: <i>Dr. Seltsams Frühschoppen</i> , <i>Mittwochsfazit</i> und die <i>Reformbühne Heim &amp; Welt</i><br>Mitarbeit im Musikkabarett <i>Zwei Drittel</i> als Schauspieler, Autor und Koch | 24    |
| ab<br>1992 | Berlin                                                                                                                                                                             | Verfasser der Kolumne <i>Nachgefragt</i> für die Berliner Stadtzeitung „scheinschlag“                                                                                                                                                                                            | 27    |
| ab<br>1997 | Berlin                                                                                                                                                                             | Redakteur der Satirezeitschrift „Eulenspiegel“<br>Verfasser des <i>Kabarettistischen Jahresrückblicks</i><br>Leiter von Kursen für Erwachsene (Improvisation und Schreiben) und Jugendliche (deutsch/tschechisch, Szenisches Schreiben)                                          | 32    |



Bov Bjerg (\* 1965)

© picture  
alliance /  
Frank May

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Die frühen 80er Jahre, in denen der Roman spielt, sind geprägt durch die Folgen des RAF-Terrorismus in Deutschland, durch die erste Kanzlerschaft von Helmut Kohl und durch die Etablierung der Partei DIE GRÜNEN als neue Fraktion im Deutschen Bundestag.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Da man davon ausgehen kann, dass der Roman auch autobiografische Züge trägt, lässt sich das Geschehen in die Jahre 1982/83 einordnen. Zeittypische Elemente, die im Roman auftauchen, sind:

### Der Kassettenrekorder

Ende August 1963 wurde auf der Internationalen Funkausstellung in West-Berlin die Philips Compact Cassette vorgestellt – zusammen mit dem ersten Kassettenrekorder. Der Kassettenrekorder war ein handliches und tragbares Gerät zur Aufnahme von Audio-Signalen, er sollte die damals populären, aber sehr unpraktischen Spulentonbandgeräte ablösen. Kompaktkassetten waren wiederbespielbare Magnetbänder mit Laufzeiten von 45 bis 120 Minuten. Seitdem wurden weltweit ca. 100 Milliarden Kassetten verkauft. 1979 brachte die Firma Sony den sogenannten Walkman auf den Markt, ein noch kleineres Abspielgerät, das man leicht mit sich führen konnte. Schon ab 1983 eroberte die Compact Disc (CD) die Wohnstuben; ihr großer Vorteil ist das verschleißfreie optische Laser-Abtastverfahren und der Wegfall von Störgeräuschen. Bei der Kompaktkassette gab es dagegen immer die Gefahr des „Bandsalats“ und ein störendes Rauschen bei längerer Benutzung. Mit dem Siegeszug der digitalen Tonaufzeichnung (z. B. MP3-Format) nahm die Be-

Kassettenrekorder  
und Walkman

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

### Werkübersicht

|      |                                                       |
|------|-------------------------------------------------------|
| 2004 | <i>Howyadoin</i> (Kurzgeschichte)                     |
| 2008 | <i>Deadline</i> (Roman)                               |
| 2015 | <i>Auerhaus</i> (Roman)                               |
| 2016 | <i>Die Modernisierung meiner Mutter</i> (Geschichten) |

### Preise und Auszeichnungen

|      |                                                                                                               |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1975 | Lobende Erwähnung beim Lego-Wettbewerb der Kreissparkasse Göppingen                                           |
| 1996 | Gewinner beim „Theodor W. Adorno-Ähnlichkeitswettbewerb“ der Zeitschrift „Titanic“ (zusammen mit Horst Evers) |
| 2000 | Kleinkunstgral „Goldener Schoppen“                                                                            |
| 2001 | Klagenfurter Literaturkurs                                                                                    |
| 2002 | Deutscher Kabarettpreis (Programmpreis) für die Kabarettgruppe <i>Mittwochsfaßt</i>                           |
| 2004 | Gewinner des MDR-Literaturpreises für <i>Howyadoin</i>                                                        |

### Erläuterungen zu einzelnen Werken

Die Kurzgeschichte *Howyadoin* (2004) erzählt von „German Hermans“ Abenteuer auf einem amerikanischen Campingplatz nahe einer Eisenbahnlinie und eines US-Bundesgefängnisses.

Kurzgeschichte  
*Howyadoin*

Der Roman *Deadline* (2008) ist zurzeit vergriffen, das Hörbuch ist noch lieferbar. Auszüge erschienen in der Literaturzeitschrift „Akzente“ und in der Wochenzeitung „Jungle World“.

Roman *Deadline*

## 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

### 3.1 Entstehung und Quellen

#### ZUSAMMEN- FASSUNG

2015 erscheint der Roman *Auerhaus* im Verlag Blumenbar. Bov Bjerg gab an, er habe sich beim Schreiben nur daran erinnern müssen, was er selbst als Abiturient in einer WG erlebt habe. Einzelne Passagen des Romans wurden schon vor der Veröffentlichung auf Lesebühnen vorgetragen.

Der Roman *Auerhaus* ist im Oktober 2015 im Verlag Blumenbar, einem Imprint<sup>8</sup> des Berliner Aufbau Verlags, erschienen. In einem Vorspruch zum Roman äußert sich der Autor: „Alle Personen sind erfunden, alle Handlungen verjährt“ (K 5/A 5)<sup>9</sup>. Bei einem Interview mit dem Journalisten Volker Weidermann für die ZDF-Sendung „Das blaue Sofa“ vom 18. 3. 2016 sagte Bov Bjerg, er habe sich beim Schreiben einfach nur daran erinnern müssen, was er selbst als Abiturient in einer WG erlebt habe. Einzelne Passagen des Romans habe er vor der Veröffentlichung auf Lesebühnen vorgetragen und dabei viele positive Reaktionen bekommen<sup>10</sup>.

<sup>8</sup> Nicht mehr als eigenständiges Unternehmen existierender Verlag, unter dessen Namen ein anderer Verlag weiterhin Bücher publiziert.

<sup>9</sup> Im Folgenden beziehen sich alle Seitenangaben in Klammern auf die beiden im Literaturverzeichnis angegebenen Ausgaben des Romans von Klett (K) und Aufbau (A).

<sup>10</sup> Vgl. die Aufzeichnung der Sendung: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2661848/Bov-Bjerg-auf-dem-blauen-Sofa/beitrag/video/2661848/Bov-Bjerg-auf-dem-blauen-Sofa> (Stand März 2017).

## 3.2 Inhaltsangabe

## 3.2 Inhaltsangabe

Der Roman beschreibt die Geschichte von sechs Jugendlichen, die in ihrem letzten Schuljahr in einer Wohngemeinschaft zusammenleben. Er besteht aus drei Hauptkapiteln mit sehr unterschiedlicher Länge.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Im **ersten Kapitel**, das nur die Seiten K 7 f./A 7–9 umfasst, erkennt der Ich-Erzähler (IE) an den Spuren im Schnee, dass sein Freund Frieder am Weihnachtsabend zum Dorfplatz gelaufen ist und dort den beleuchteten Weihnachtsbaum mit einer Axt gefällt hat. Gerade ist der Dorfpolizist Bogatzki dabei, den Tatbestand aufzunehmen. Der IE erklärt: „Das war nicht der Anfang der Geschichte, und das war nicht das Ende“ (K 8/A 9).

Frieder fällt den Weihnachtsbaum, nicht der Anfang, nicht das Ende der Geschichte

Das **zweite Kapitel** ist deutlich umfangreicher (K 9–140/A 11–205) und in 30 Abschnitte unterteilt. Zunächst erfährt man, dass der IE (von dem im Roman nur an wenigen Stellen der Nachname genannt wird: Höppner; z. B. auf den Seiten K 16, 23, 29, 50, 56 usw./A 21, 31, 40, 72, 81 usw.) mit Frieder schon seit einigen Jahren zusammen eine Klasse im „Gymnasium Am Stadtrand“ (K 26/A 36) besucht. Zu Hause lebt er bei seiner alleinerziehenden Mutter (einer Angestellten im Supermarkt) sowie zwei jüngeren Schwestern. Im Haus wohnt auch der Freund der Mutter, den er „fieser Freund meiner Mutter“ (K 9/A 11) nennt und mit der Abkürzung F2M2 titulierte. Da ihn der Freund seiner Mutter mit seinem Hang zur Heimwerkerei nervt, versucht er immer wieder, dem häuslichen Alltag zu entfliehen; z. B. trampelt er mit seiner Schulfreundin Vera nach West-Berlin. Mitschüler Axel führt den Klassenkameraden stolz sein Auto vor, das eine ferngesteuerte Zentralverriegelung hat (vgl. K 14/A 18) –

Einführung in die familiäre und schulische Situation des Ich-Erzählers

## 3.2 Inhaltsangabe



Der Weihnachts-  
baum auf dem  
verschneiten  
Dorfplatz  
© picture  
alliance /  
Sueddeutsche  
Zeitung Photo

daraus entwickelt sich dann auch sein Spitzname „Zentralverriegelungsaxel“ (K 24/A 32). Im Deutschunterricht der letzten Jahrgangsstufe vor dem Abitur bei „Doktor Turnschuh“ (eigentlich Herr Faller) wird gerade Goethes Briefroman *Die Leiden des jungen Werther* behandelt. Der Deutschlehrer stellt die Frage, ob es denn gute Gründe für einen Selbstmord gebe. Das führt zu Tränen bei der Mitschülerin Cäcilia Schreiner, denn ihr geht nun „das mit Frieder“ (K 17/A 22) durch den Kopf: „Warum hat er das gemacht?“ (K 17/A 22).

## 3.3 Aufbau

## 3.3 Aufbau

Der Roman spielt im Zeitraum von etwa einem Jahr (ca. 1982/83) in einem kleinen Dorf auf der schwäbischen Alb. Vier Jugendliche gehen in der nahegelegenen Stadt auf ein Gymnasium und stehen kurz vor dem Abitur, sie ziehen ins Auerhaus, zwei weitere Jugendliche stoßen hinzu. Durch Rückblenden und Vorausschauen werden auch frühere Entwicklungen und die Zukunft der einzelnen Personen thematisiert.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Roman besteht aus drei Kapiteln von sehr unterschiedlicher Länge: Kapitel 1 umfasst die Seiten K 7 f./A 7–9, Kapitel 2 die Seiten K 9–140/A 11–205 und das dritte Kapitel die Seiten K 141–160/A 207–236. Der Kern der Handlung (= erzählte Zeit) dürfte ungefähr ein knappes Jahr umfassen, dieser Zeitraum wird natürlich gerafft dargestellt (Erzählzeit). Die Geschichte wird im Prinzip chronologisch erzählt, jedoch sind vier Ereignisse als Diskontinuitäten bewusst aus dem normalen zeitlichen Ablauf herausgehoben:

1. Frieders Aktion am Heiligen Abend, das Fällen des großen Christbaums im Dorf, wird als Vorgriff schon am Anfang beschrieben (K 7 f./A 7–9) und dann später noch einmal im zweiten Kapitel an der chronologisch „richtigen“ Stelle aufgegriffen (K 74 f./A 108 f.)
2. Frieders erster Selbstmordversuch wird zunächst nur angedeutet („als die Sache passierte“, K 9/A 11; „Das mit Frieder! Das tut mir so leid! Warum hat er das gemacht?“, K 17/A 22) und erst später als Rückblende erläutert (K 22 f./A 29 f.).

Vier Ereignisse  
aus Chronologie  
der Handlung  
herausgehoben

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Hauptpersonen des Romans *Auerhaus* sind

**Der Ich-Erzähler**

- Nachname: Höppner
- fühlt sich für seinen suizidgefährdeten Freund Frieder verantwortlich
- scheitert wegen eines fehlenden Punktes beim Abitur und versagt dann bei der anstehenden mündlichen Prüfung
- um der Einberufung zur Bundeswehr zu entgehen, verlegt er seinen Wohnsitz später nach West-Berlin

**Frieder Wittlinger:**

- hochbegabt, aber unfähig zur Anpassung an gesellschaftliche Normen
- ein tendenziell anarchischer Typ, der immer hart an der Illegalität agiert

**Vera:**

- befreundet mit dem Ich-Erzähler
- entschließt sich zur Teilnahme an der Wohngemeinschaft

**Cäcilia Schreiner:**

- schließt sich aus sozialer Verantwortung der Wohngemeinschaft an

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

- ist aber die erste, die sich aus der Gemeinschaft des Auerhauses wieder löst, weil sie wohl befürchtet, dass der schlechte Ruf ihrer Mitbewohner ihre berufliche Karriere gefährden könnte

**Pauline:**

- zusammen mit Frieder Insassin der Nervenheilanstalt,
- muss am Ende für zehn Jahre ins Gefängnis wegen einer Brandstiftung mit Todesfolge

**Harry (Harald Calabrese):**

- Elektrikerlehrling aus Stuttgart
- weil er sich als schwul outet, wird er von seinem Vater verprügelt
- verdient in der Stadt nebenbei Geld als Strichjunge und als Drogendealer

Die Personen in dem Roman lassen sich im Prinzip in zwei Gruppen zusammenfassen, die sich teilweise konfliktuell gegenüberstehen:

- Die erste Gruppe sind die Jugendlichen, hier vor allem die Bewohner des Auerhauses. Das sind – in der Reihenfolge ihrer Mitwirkung an der Wohngemeinschaft – Frieder (Wittlinger), der IE (Höppner), Vera, Cäcilia (Schreiner), Pauline und Harry (Harald Calabrese).
- Die zweite Gruppe bilden die Erwachsenen, die sich wiederum in Eltern (Theresia, die Mutter des IEs, und ihr Freund, der Vater von Frieder, die Eltern von Cäcilia, der Vater von Harry),

Figuren im Roman: Jugendliche vs. Erwachsene

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

|                                               |                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| K S. 15, Z. 30/<br>A S. 20                    | <b>Sturm und Drang, Klassik, Romantik</b> | Strömungen und Epochen der deutschen Literaturgeschichte; die korrekte Reihenfolge lautet: Sturm und Drang (ca. 1770–1790), Klassik (ca. 1786–1805), Romantik (ca. 1795–1835).                                                                                                                                                                                                     |
| K S. 16, Z. 5/<br>A S. 20                     | <b>Goethe, Werther</b>                    | Der Briefroman <i>Die Leiden des jungen Werther</i> von Johann Wolfgang Goethe erschien 1774. Die Einsicht, dass Ideal und Wirklichkeit sich nicht versöhnen lassen, treibt Werther in eine tödliche Verzweiflung; er erschießt sich.                                                                                                                                              |
| K S. 22, Z. 30/<br>A S. 29                    | <b>Imiglykos</b>                          | Halbsüßer griechischer Wein (griech.: glykos = süß; griech.: imi = halb).                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| K S. 23, Z. 21;<br>S. 24, Z. 3 f./<br>A S. 31 | <b>Musterung, Zivildienst, Bundeswehr</b> | Bis zum Jahr 2011 galt in der Bundesrepublik Deutschland die Wehrpflicht für alle Männer ab 18 Jahren. Vorher musste man sich einer Musterung unterziehen, bei der der Tauglichkeitsgrad festgestellt wurde. Im Art. 12 a Abs. 2 GG heißt es: „Wer aus Gewissengründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst (= Zivildienst) verpflichtet werden“. |
| K S. 27, Z. 12/<br>A S. 37                    | <b>Omegawolf</b>                          | Als Omegawolf bezeichnet man die Tiere im Wolfsrudel, die die niedrigste Position einnehmen und oft als Sündenbock behandelt werden.                                                                                                                                                                                                                                               |
| K S. 37, Z. 27/<br>A S. 52                    | <b>Otto Hahn</b>                          | Deutscher Chemiker (1879–1968), der für die Entdeckung und den Nachweis der Kernspaltung des Urans 1944 den Nobelpreis der Chemie erhielt.                                                                                                                                                                                                                                         |

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

### ZUSAMMEN- FASSUNG

- Der Roman benutzt durchgehend die Ich-Erzählsituation. Daraus folgt fast zwangsläufig, dass beide möglichen Erzählperspektiven vorhanden sind: die Außensicht und die Innensicht. Der Standort des Erzählers ist mitten im Geschehen, dennoch hat er nur eine begrenzte Sicht auf die Dinge. Dies hängt auch damit zusammen, dass es sich bei dem Ich-Erzähler um einen ca. 18-jährigen Jugendlichen handelt.
- Als sprachliche Darbietungsweisen werden verwendet: der epische Bericht, der Kommentar des Ich-Erzählers, einmontierte Versatzstücke (Zeitungsnachrichten), die direkte Rede und die indirekte Rede.
- Die Sprachebene ist – passend zu dem Ich-Erzähler – eine Form der Jugendsprache. Dementsprechend erweist sich der Satzbau im Roman als überwiegend kurzschrittig und parataktisch.

Ich-Erzähler  
beschreibt rück-  
blickend das  
Geschehen

### Die Erzählsituation

Der Roman verwendet durchgehend die Ich-Erzählsituation. Der Ich-Erzähler (IE) Höppler ist also am erzählten Geschehen selbst beteiligt und schreibt rückblickend nieder, was er sieht, wahrnimmt und erfährt; das Dargestellte bleibt völlig an seinen Erlebnishorizont gebunden; was andere denken und fühlen, kann er zwar aus ihrem Verhalten vermuten, er kann sich dabei aber auch täuschen. Im äußersten Fall täuscht er sich sogar über sich selbst und seine Rolle im epischen Ablauf. In seinem Standardwerk *Typische Formen*

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Zum besseren Verständnis und zur Auseinandersetzung mit dem Roman bieten sich folgende Interpretationsansätze an:

- Die Betrachtung und Deutung der zentralen Dingsymbole im Roman,
- der Gattungsbezug des Romans als Adoleszenzroman und der Vergleich mit ähnlichen Werken,
- der inhaltliche Schwerpunkt von *Auerhaus* als ein utopischer Roman über das richtige Leben,
- die Frage nach den Gründen für den Selbstmord von Frieder und der Vergleich mit anderen Romanen, die Selbstmorde von Jugendlichen thematisieren,
- die Rolle der Musik für die Protagonisten des Romans,
- die Beziehung des Romans *Auerhaus* zu anderen vorkommenden Texten (Intertextualität) und
- die Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Roman.

### Zentrale Dingsymbole im Roman

Der Roman *Auerhaus* ist durchzogen von einer Reihe von (Ding-) Symbolen, die leitmotivisch an wesentlichen Stellen auftauchen. Ein symbolischer Begriff veranschaulicht einen Gedanken oder ein Gefühl, ohne dass zwischen dem Gedanken oder dem Gefühl ein unmittelbarer Zusammenhang besteht; die Verbindung zwischen dem Gegenstand und dem Gemeinten ergibt sich erst aus der Darstellung.

## 3.7 Interpretationsansätze



Die Axt als zentrales Symbol im Roman  
© ullstein bild – Mayall

Die Axt für Frieder: Symbol der Freiheit

Ausgehend von diesen Textstellen kann man sehen, dass die Axt im Roman ganz unterschiedliche Funktion und Bedeutungen hat. Insgesamt aber erscheint eine positive Symbolik, denn die Axt stellt für Frieder ein Element der Freiheit dar. Zum einen rettet ihm die Axt nach seinem Suizidversuch das Leben, zum anderen drückt er mit der Axt seinen Protest gegen die bürgerlichen Rituale (Weihnachtsbaum) aus, weiterhin sorgt die Axt für Wärme im gemeinsam bewohnten Haus, schließlich wäre die Axt auch noch ein Instrument, um sich aus der Enge des Sarges zu befreien und vielleicht ein entgrenztes ewiges Leben zu erreichen.

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Nach dem Erscheinen des Romans *Auerhaus* gab es auffallend viele positive Rezensionen in großen Tages- und Wochenzeitungen sowie ein einhelliges Lob durch die Teilnehmer des Literarischen Quartetts im ZDF. Dies führte zu einem baldigen Aufstieg in die Bestsellerlisten. Mittlerweile haben auch andere Medien eine Bearbeitung des Romans aufgenommen: Im Düsseldorfer Schauspielhaus fand im Januar 2017 die Uraufführung einer Theaterfassung statt. Der Rundfunk Berlin-Brandenburg produzierte Ende des Jahres 2016 eine Hörspielfassung. Die große deutsche Produktionsfirma Constantin plant die Verfilmung des Romans für das Kino.

### Ausgaben des Romans

Buch-Ausgaben,  
Hörbuch

Im Juli 2015 erschienen die Hardcover-Ausgabe von *Auerhaus* bei Blumenbar, die E-Book-Ausgabe bei Aufbau digital und das Hörbuch, komplett gelesen von Robert Stadlober bei Aufbau audio (282 Min., gekürzte Lesung).

Ebenso erschien die Audio-Aufnahme bei Audible als ungekürzte Lesung zum Download und Streaming. Bei Audible und Amazon stehen E-Book und Lesung für die besondere Art der Konsumption „Whispersync for voice“ zur Verfügung, d. h. man liest das E-Book bis zu einer bestimmten Stelle und kann dann, wenn man beide Ausgaben erworben hat, an eben jener Stelle – bspw. im Auto – weiterhören und später wieder zur Lektüre an neuer Stelle wechseln.

Im Januar 2016 erschien die Buchgemeinschafts-Lizenzausgabe der Büchergilde Gutenberg, die inzwischen bereits nachgedruckt

## 5. MATERIALIEN

### Die Songs im Roman

In dem Roman spielen zwei Songs eine große Rolle (vgl. dazu auch Kapitel 3.7: Der Roman als „Mixtape“). „Our House“ von der Gruppe *Madness* gibt dem Ganzen praktisch den Titel („Auerhaus“) und „Birth, School, Work, Death“ von der Gruppe *The Godfathers* drückt teilweise das Lebensgefühl der Hauptpersonen aus:

**Madness: Our House (Chris Foreman / Cathal Smyth) veröffentlicht 1982**

„Father wears his Sunday best / Mother’s tired she needs a rest /  
The kids are playing up downstairs / Sister’s sighing in her sleep /  
Brother’s got a date to keep / He can’t hang around

Our house, in the middle of our street  
Our house, in the middle of our

Our house it has a crowd / There’s always something happening /  
And it’s usually quite loud / Our mum she’s so house-proud / Nothing  
ever slows her down / And a mess is not allowed

Our house, in the middle of our street  
Our house, in the middle of our

Our house, in the middle of our street  
(Something tells you)  
(That you’ve got to get away from it)  
Our house, in the middle of our

## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter [www.königserläuterungen.de/download](http://www.königserläuterungen.de/download) finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1 \*

Erschließen Sie die angegebene Textstelle (K 61/A 88 ab „Warum fiel Frieder das Klauen so leicht?“ bis K 62/A 90 unten) aus dem Roman *Auerhaus*. Berücksichtigen Sie dabei den Inhalt der Textstelle, den Textzusammenhang und die sprachliche Gestaltung. Erörtern Sie, inwieweit bei dieser Textstelle das Auerhaus als idealer Ort des Zusammenlebens präsentiert wird.

### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

#### Inhalt, geordnet nach Sinnabschnitten

- K 61, Zeile 1–5/A 88, Zeile 9–13:  
Gedanken des IEs über Frieders nicht vorhandene Angst
- K 61, Zeile 6 bis K 62, Zeile 5/A 88, Zeile 14 bis A 89, Zeile 22:  
Dialog zwischen dem IE und Frieder über die Gestaltung einer Beerdigung und über Methoden des Selbstmords
- K 62, Zeile 6–23/A 89, Zeile 23 bis A 90, Zeile 14:  
epischer Bericht mit wörtlichen Reden: von der Schlittenbahn zurück ins warme Auerhaus; gemeinsames Plätzchenbacken

- K 62, Zeile 24–31/A 90, Zeile 15–24:  
Gedanken des IEs: die Wärme gibt ihm das Gefühl der Geborgenheit; in seiner Fantasie tritt Doris Day in die Küche und singt „Que sera“

### **Textzusammenhang**

- Nach dem Einzug ins Auerhaus besorgte Frieder durch Klauen im Supermarkt Lebensmittel.
- Das Thema Tod und Selbstmord ist nach dem ersten Suizidversuch immer noch aktuell für Frieder.
- Die Textstelle könnte als Höhepunkt des Zusammenlebens im Auerhaus gesehen werden.
- Danach häufen sich die Probleme.

### **Sprachliche Gestaltung**

- Ich-Erzähler mit epischem Bericht, wörtlicher Rede und Gedanken des Ich-Erzählers
- Sprachebene: Jugendsprache
- Satzbau: parataktisch, teilweise sogar elliptisch
- stilistische Besonderheiten: Wiederholungsfiguren („sagte“, „Klauen“, „Angst“)

### **Auerhaus als idealer Ort des Zusammenlebens**

- Wärme, Geborgenheit, Solidarität
- herrschaftsfreie Kommunikation
- Gleichberechtigung
- Selbstbestimmung, Selbstversorgung
- Ähnlichkeit zur heilen Welt von alten Hollywood-Filmen